

„Ball bald im neuen Saal“

Nordharzer Städtebundtheater präsentierte spritziges Gala-Programm im Marschlinger Hof zur Theatergeburtstagsfestwoche

Von unserer Redakteurin

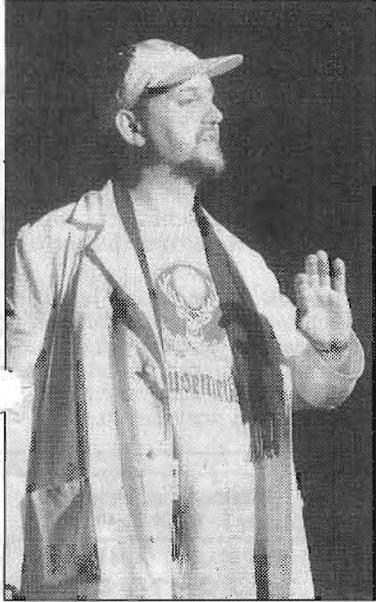
GRID DILLGE

Quedlinburg/MZ. Intendant Gero Hammer sprach aus, was wohl das gesamte Publikum am Samstagabend bewegte: „Möge dieser Theaterball der letzte im alten Marschlinger Hof gewesen sein und lassen Sie uns hoffen, daß wir

den nächsten in einem rekonstruierten Haus feiern können.“ So wie es gegenwärtig aussehe, könnte dieser Wunsch in Erfüllung gehen, deutete Hammer weiter an. Im seit Jahren leerstehenden und zum Theaterball provisorisch hergerichteten großen Saal im Marschlinger Hof war zuvor die große Gala „über die Büh-

ne gegangen“. Alle Sparten des Nordharzer Städtebundtheaters - vom Ballett über das Schauspiel, den Chor, die Sänger und Schauspieler bis hin zum Orchester - hatten dabei Einblicke in ihr Können gegeben und ein witziges, spritziges Programm unter dem Motto „Ja, das Studium der Weiber ist schwer...“ präsentiert.

Henry Klinder brillierte dabei wie im vergangenen Jahr a „Klomann“ - diesmal allerdings als privatisierter. Treffsicher un in Quedlinburger Mundart kommentierte er Quedlinburger Ereignisse und erntete damit nicht nur Lacher, sondern natürlich auch Beifall. Applaus für das Gala-Programm gab es reichlich war der Ball doch zugleich ein Gratulation zum 50. Geburtstag des Quedlinburger Theaters. Das rohe Mauerwerk, die auf den Wänden liegenden Stromleitungen und die nur provisorisch angebrachten Kronleuchter im Marschlinger Hof mögen bei manchem Gast den Eindruck hervorgerufen haben, daß keine 50 Jahre vergangen sind. Ähnliche Zustände sind durchaus für die erste Theatervorstellung nach dem Weltkrieg, am 2. Oktober 1944 denkbar. Dem Theatergeburtstag ist eine Festwoche gewidmet, zu der auch der Theaterball gehörte. Gestern gab es dann eine Plauderei mit einstigen Künstlern der Städtischen Bühnen Quedlinburg. Heute folgt die Premiere von „Non(n)sens II“ und am Dienstag präsentiert Hans Stetter in den Kammerspielen einen Tucholsky-Abend. Stetter gehört zu den Männern, die vor 50 Jahren in dem „Iphigenie auf Tauris“ spielten, das die Theaterzeit in Quedlinburg eröffnete.



Beim Gala-Programm zum diesjährigen Theaterball im provisorisch hergerichteten Saal des Marschlinger Hofes (Foto rechts) brillierte Henry Klinder (links) mit der Kommentierung aktueller Ereignisse.